

# Dresdner Universitätsjournal

Die Zeitung der TU

2. Jahrgang 2. März-Ausgabe 1991 Nummer 5



Viel Glück und ausreichend Stehvermögen wünschen wir jenen 250 jungen Leuten, für die mit dem Sommersemester an der Juristischen Fakultät ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Fotos: Eckold (5)

letzten Jahres. Paten dafür sind die fünf Juristischen Fakultäten der baden-württembergischen Universitäten Heidelberg, Freiburg, Tübingen, Konstanz und Mannheim. Bereits am 11. Juli 1990 hatte die Landesregierung Baden-Württemberg erklärt, daß sie die Absicht der Gründung einer Juristischen Fakultät an der TU Dresden begrüßt und bereit ist, Gründung und Aufbau der Fakultät in personeller und sachlicher Hinsicht nach Kräften zu unterstützen. Der Beschluß der Juristischen Fakultäten vom 18. Juli lautete wie folgt: „Die Juristische Fakultät Heidelberg begrüßt die Bereitschaft der TU Dresden, des Runden Tisches Sachsen und der Landesregierung Baden-Württemberg, ihren Gedanken der Gründung einer Juristischen Fakultät an der TU Dresden aufzunehmen und ihn unter Mitwirkung der vier weiteren baden-württembergischen Fakultäten in die Tat umzusetzen. Die Juristische Fakultät Heidelberg erklärt sich bereit, das von ihr initiierte Gründungsvorhaben nach Kräften und auch federführend im Kreise der baden-württembergischen Fakultäten zu unterstützen.“

(Fortsetzung auf Seite 3)

## Autonomie und Verantwortung

Aus der Ansprache von Magnifizenz Prof. Dr. Dr. Landgraf:

Die Gründung der Juristischen Fakultät an der Technischen Universität Dresden, einer der traditionsreichsten Technischen Hochschulen Deutschlands, wird einst als ein markantes Datum in ihrer Geschichte stehen. Denn die wissenschaftliche Universalität der Alma mater dresdensis erfährt mit diesem Ereignis eine vorzügliche Ergänzung.

Ich freue mich sehr, Sie, verehrte Anwesende, auf der akademischen Festveranstaltung, die dieser neuen Fakultät gewidmet ist, willkommen zu heißen. Mein besonders herzlicher Gruß gilt dem Minister für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen, Herrn Professor Meyer. Mit großer Freude begrüße ich Sie, sehr geehrte Herren Professoren aus Baden-Württemberg und insbesondere von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, die Sie, auch als Mitglieder der Gründungskommission, in so bemerkenswerter Weise das Projekt der Fakultätsgründung nicht nur persönlich unterstützt und tatkräftig vorangebracht haben, sondern auch als Hochschullehrer unmittelbar für die Ausbildung hier tätig sein und sich in den Dienst des weiteren Aufbaus der Fakultät stellen werden.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Erste Gratulation für Prof. Dr. sc. techn. Horst Brunner (2. v. links), neu gewählter Prorektor für Bildung der Technischen Universität Dresden. Wir schließen uns den Glückwünschen an.

## Erweiterter wissenschaftlicher Rat der TU tagte

### An der Zukunft unserer Universität schon heute mit Bedacht „bauen“



Prof. Dr. Dr. Landgraf als Ergebnis verantwortungsvollen Wirkens der verschiedenen Hochschulgremien und der Mitarbeiter. „Schwerpunkt der demokratischen Erneuerung der Technischen Universität war und ist die Reorganisation der Leitung in den verschiedenen Ebenen sowohl strukturell als auch personell. Mit der heutigen Wahl eines neuen Prorektors für Bildung wird eine erste Etappe erfolgreich abgeschlossen. Entsprechend dem Beschluß des Wissenschaftlichen Rates vom 6. Dezember 1989 wurden im Zeitraum Januar/Februar 1990 die Fakultäten konstituiert sowie die Dekane, der Wissenschaftliche Rat, Rektor und Senat neu gewählt.

Wie in unserem Journal bereits angekündigt, tagte am 11. März 1991 der erweiterte Wissenschaftliche Rat der TU Dresden, dem als vierteilpartitisch zusammengesetztes Gremium je 100 Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter, technische Mitarbeiter und Studenten angehören. Rektor Prof. Dr. Dr. Günther Landgraf berichtete über die Entwicklung der Universität seit seiner Amtsübernahme am 26.2.1990. Anschließend erfolgte die Wahl des Prorektors für Bildung – sie fiel mit großer Stimmzahl auf Prof. Dr. sc. techn. Horst Brunner (Fakultät Maschinenwesen).

Die im vergangenen Jahr an der TU erreichten Resultate würdigte Magnifizenz

Um den Prozeß der Neugestaltung der Universität zu beschleunigen, entstand parallel hierzu die Grundordnung, und gleichzeitig wurden die notwendigen Entscheidungen zur strukturellen Neuordnung der Fakultäten, der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen und Betriebseinheiten sowie der Verwaltung getroffen bzw. vorbereitet. In den nunmehr 11 planmäßigen Sitzungen während der neuen Legislaturperiode des Senats und in einer Sonderberatung bestimmten diese Fragen die Tagesordnung und die Diskussion.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Juristische Fakultät an der TU hat ihre Arbeit aufgenommen

250 Jura-Studenten zum Sommersemester eingeschrieben  
Hohe Erwartungen an künftige Rechtsausbildung in Sachsen

Die Reorganisation der Wissenschaften im Freistaat Sachsen macht weitere Fortschritte. Am 4. März 1991 hat die Juristische Fakultät an der Technischen Universität Dresden ihre Arbeit aufgenommen. Die offizielle Einweihung war am 7. März im Beisein des Sächsischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Professor Dr. Hans-Joachim Meyer, und des Vertreters des Baden-Württembergischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, Ministerialdirektor Dr. Bernhard Blasi.

Die Reorganisation der Wissenschaften im Freistaat Sachsen macht weitere Fortschritte. Am 4. März 1991 hat die Juristische Fakultät an der Technischen Universität Dresden ihre Arbeit aufgenommen. Die offizielle Einweihung war am 7. März im Beisein des Sächsischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Professor Dr. Hans-Joachim Meyer, und des Vertreters des Baden-Württembergischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, Ministerialdirektor Dr. Bernhard Blasi.

Die Reorganisation der Wissenschaften im Freistaat Sachsen macht weitere Fortschritte. Am 4. März 1991 hat die Juristische Fakultät an der Technischen Universität Dresden ihre Arbeit aufgenommen. Die offizielle Einweihung war am 7. März im Beisein des Sächsischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Professor Dr. Hans-Joachim Meyer, und des Vertreters des Baden-Württembergischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, Ministerialdirektor Dr. Bernhard Blasi.

## Adam Opel AG unterstützt Montageausbildung

Eine Spende der Adam Opel AG erreichte kürzlich unsere Universität. Die Herren Dr. Christian Latta (l.), Distriktleiter der Adam Opel AG, und Dietrich Zobjack (2. v. l.), Dresdner Opel-Vertragshändler, übergaben im Auftrag des Rüsselsheimer Konzerns je einen Motor der Baureihe 1,4 i bzw. 1,6 i sowie mehrere Aggregate an Prof. Dr. sc. Henning Zachau (2. v. r.) und Dozent Dr. sc. Gün-



## Für eine gut gestaltete Industriearchitektur



„INDUSTRIEBAU VOR ORT“ heißt eine Ausstellung des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie e.V., die Vorstandsmittglied Dr. Bernhard Frhr. von Loeffelholz (rechts) am 11. März 1991 im Georg-Schumann-Bau eröffnete. Sie zeigt preisgekrönte Entwürfe für eine gut gestaltete Industriearchitektur, erarbeitet von Studenten der Hochschulen Aachen, Braunschweig, Darmstadt, Dortmund, Hannover, Kaiserslautern, Karlsruhe, München und Stuttgart. Prof. Dr. sc. techn. Karl-Heinz Lander (2. v. l.), Lehrstuhl Industriebauwerke: „Diese Veranstaltung soll dazu beitragen, über das Wissen voneinander das Zusammenwirken zwischen den Ausbildungsgstätten für Architekten zu fördern und Maßstäbe der Ausbildung, besonders aber für die architektonische Gestaltung von Bauten der „Produktion“ zu vermitteln.“ Im Bild 3. v. r.: Ingolf Roßberg, Dresdens Dezernent für Stadtentwicklung. Foto: Hojer



## Kolloquium zur Dichtungstechnik

Wissenschaftler und Fachleute aus der Industrie vereinte am 5. März am Institut für Werkzeugmaschinen der TU Dresden das „Dichtungstechnische Kolloquium für Praktiker“, ausgerichtet gemeinsam mit der Firma Parker-Prädifa GmbH, einem Hersteller von Präzisionsdichtungen aus polymeren Werkstoffen. Es war die erste Veranstaltung, die in Verbindung mit dem „Dresdner Verein zur Förderung der Fluidtechnik e.V.“ organisiert wurde und der weitere thematische Veranstaltungen folgen werden. Auf dem Programm stand neben anwendungsbezogenen Dichtsystemen für Hydraulik und Pneumatik auch der Themenkreis der Dichtungsschäden. Starkes Interesse zeigten die etwa 25 Teilnehmer aus sächsischen Industrieunternehmen auch an den Ausführungen zum Thema qualitäts-

gerechte Konstruktion hydraulischer Anlagen und Komponenten. Das Bild oben zeigt die Teilnehmer aus sächsischen Industrieunternehmen bei der Demonstration von Vorgängen in Hydraulikkomponenten.

## 70 Jahre Deutsches Studentenwerk

Mit einer Festveranstaltung im Rathaus der Elbestadt würdigt das Deutsche Studentenwerk am 4. und 5. April 1991 die 70. Wiederkehr seines Bestehens. 1921 in Dresden gegründet, kehrt das Deutsche Studentenwerk mit Sitz in Bonn an seine einstige Gründungsgstätte zurück. Als Ehrengäste werden u. a. der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, Prof. Dr. Rainer Ortlieb, der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, Prof. Dr. Hans-Uwe Erichsen, sowie Dresdens Oberbürgermeister, Dr. Herbert Wagner, erwartet. Das Studentenwerk Dresden wurde am 1. November 1990 als eine Anstalt des öffentlichen Rechts gegründet.

Seite 2	Seite 3	Seite 4	Seite 5	Seite 6
Fördern und fördern	Jura-Ausbildung	TU-Geschichte	Symposium zur	Fluidtechnik
Publikumschale	weltweiter Schritt zur	Studenten-Lebenswerk	IF-Computer-	Praxis
Personalrat-Info	Klassischen Uni	„Blickt“ werden	maschinell	Produktion